



Marios ANDREOU und Minas PAPADOPOULOS

Das Natura 2000-Netzwerk in Zypern und das Projekt iLIFE-TROODOS

Aus dem Englischen übersetzt von Johanna Schnellinger

Das Natura 2000-Netzwerk in Zypern besteht seit dem Jahr 1999. Auf den Landflächen der Insel gab es laufende Bestrebungen, das Netzwerk zu erweitern und zu schützen. In den Küstengewässern hingegen sind bis heute lediglich zwei marine Natura 2000-Gebiete ausgewiesen. Es scheint, dass der Informationsstand der zyprischen Bevölkerung über das bestehende Natura 2000-Netzwerk, über die Ökosystemdienstleistungen und die Gründe für die Ausweisung der Natura 2000-Gebiete gering ist. Das iLIFE-TROODOS-Projekt hat daher das Ziel, das öffentliche Bewusstsein für die ökologischen Werte und die Ökosystemdienstleistungen von Natura 2000-Gebieten anhand einer Fallstudie im Troodos Nationalpark (TNFP) zu erhöhen.

Das Natura 2000-Netzwerk auf Zypern

Derzeit umfasst das Natura 2000-Netzwerk auf Zypern 64 Gebiete (ohne marine Natura 2000-Gebiete). Sie bestehen aus 34 Fauna-Flora-Habitat (FFH)-Gebieten (SAC/Special Area of Conservation), wovon sieben Gebiete von gemeinschaftlicher Bedeutung (SCI/Site of Community Importance) sind, und 30 Vogelschutzgebieten (SPA/Special Protected Areas). Die Ausdehnung von fünf Gebieten erstreckt sich über Land- und Meeresflächen. Insgesamt umfassen die Natura 2000-Gebiete auf den Landflächen 1.861,4 km². Das entspricht 35 % der Gesamtfläche der Republik Zyperns. Marine Natura 2000-

Gebiete wurden bis heute nur zwei ausgewiesen. Mit Ausnahme der drei neuen Natura 2000-Gebiete wurden für alle Flächen geeignete Managementpläne erstellt.

iLIFE-Troodos-Projekt: Ziele

Das Projekt „Troodos Nationalpark: Förderung von ökologischen Werten und Ökosystemdienstleistungen“ (Abkürzung: iLIFE-TROODOS; LIFE16 GIE/CY/000709) ist im Rahmen des LIFE-Programms mit 60 % der Europäischen Union kofinanziert. Ziel ist, das öffentliche Bewusstsein für die ökologischen Werte und die Vorteile der Ökosystemdienstleistungen des Troodos Nationalparks

Abbildung 1

Moorwiesen des Troodos-Gebirges – Lebensraumtyp 6460. Diese endemische Art findet nur im Troodos National Forest Park auf Zypern einen Lebensraum (Foto: Ch. Christodoulou).



Abbildung 2

Logo des iLIFE-TROODOS-Projektes.

(TNFP) zu fördern sowie die Bevölkerung über die Gründe für die Ausweisung von Natura 2000-Gebieten insgesamt zu sensibilisieren. Das Projekt hat eine Laufzeit von Oktober 2017 bis September 2020.

Vier Partner sind an der Umsetzung des Projekts beteiligt:

- Forstabteilung, Ministerium für Landwirtschaft, ländliche Entwicklung und Umwelt (Projektleitung iLIFE-Troodos), Zypern
- Umweltabteilung, Ministerium für Landwirtschaft, ländliche Entwicklung und Umwelt, Zypern
- Agentur Contact Advertising Agency Ltd., Zypern
- Forschungsgruppe Naturschutz, Frederick Universität, Zypern

Der TNFP liegt im Herzen des Troodos-Gebirges und wurde als Nationalpark ausgewiesen, um die nachhaltige Nutzung zu sichern und seine ökologischen Werte sowie Funktionen zu bewahren (beispielhaft Abbildung 1). Der Nationalpark ist das bedeutendste Waldökosystem auf der Insel.

Über eine zielgruppenorientierte Informations- und Sensibilisierungskampagne sollen 90 % der Zyprioten und 25 % der Touristen auf Zypern (von insgesamt mehr als einer Million Touristen pro Jahr) erreicht werden, um die teilweise negative Wahrnehmung der Bevölkerung zum Natura 2000-Netzwerk zu ändern. Ziel des Projektes ist es, auch dem Umstand Rechnung zu tragen, dass viele Zyprioten entweder über die Natura 2000-Gebiete kaum informiert oder die Gründe (ökologischen Werte) für die Ausweisung bestimmter Flächen als Natura 2000-Gebiete nicht bekannt

Abbildung 3
Informationspunkt für Besucher am Troodos-Platz (Foto: A. Tsiaklis).



sind. Grundeigentümer befürchten, dass die Ausweisung eines Natura 2000-Gebietes negativen Einfluss auf ihre wirtschaftlichen Interessen haben könnte. Die Aktionen der Bewusstseinskampagne richten sich daher an verschiedene Zielgruppen:

- Einwohner von Zypern (breite Öffentlichkeit): Rundfunk, TV-Präsentationen sowie Anzeigen in Zeitungen, Zeitschriften und auf Bussen sowie Werbetafeln und Wanderausstellungen
- Politische Entscheidungsträger (inklusive Vertreter aus der Tourismusbranche): Schulungsworkshops, für Laien verständliche Berichte und Praxisleitfaden
- Lokale Bevölkerung und lokale Behörden: Workshops im Gelände, Informationspunkte und Tafeln sowie für Laien verständliche Berichte
- Kinder: kurze Zeichentrickfilme
- Jugendliche: Social Media, Website, mobile Apps und Live-Radio-Links
- Besucher und Touristen: Dokumentation, mobile Apps, Werbetafeln, Informationspunkte (Tafeln und Wanderausstellungen)
- Menschen mit Behinderung: Verbesserung der Anlagen als natürliche Wege und die Bereitstellung zugänglicher Informationen an Tafeln und Informationspunkten

Lessons learned – Empfehlungen für Folgeprojekte

Zum Zeitpunkt der Erstellung dieses Artikels ging das erste Drittel des Projektzeitraumes zu Ende und die ersten zwei Medienkampagnen wurden nach dem Kommunikationsplan durchgeführt. In der ersten Projektphase wurden der Wissensstand und das öffentliche Bewusstsein in Bezug auf die Projektziele durch eine Telefonumfrage und mehrere Gruppeninterviews abgefragt. Die durch die Bewusstseinskampagne veränderten Einstellungen werden in der letzten Projektphase vor allem durch Telefon- und Onlineumfragen, Gruppeninterviews und geänderte Besucherzahlen (möglicher Anstieg) im TNFP erfasst.

Einige positive Auswirkungen durch die Kampagne zeigen sich bereits heute: Durch gestiegene Teilnehmerzahlen an einem Fotowettbewerb, erhöhte Besucherzahlen der Projekt-Website (<http://ilifetroodos.eu>) und der Social-Community-Websites sowie durch vermehrte Downloads der mobilen App „Troodos National

Forest Park“ und die verstärkte Einbeziehung von Personen in die Gelände-Workshops, die von verschiedenen Organisationen in der Nähe des TNFP abgehalten werden.

Bis zum Ende des Projekts werden noch vier Medienkampagnen durchgeführt. Zusätzliche Aktionen sollen die Besucherzahlen im TNFP erhöhen, unter anderem

- zwei Informationshäuser (siehe Abbildung 3),
- fünf Informationstafeln,
- eine Dokumentation über den TNFP und iLIFE-TROODOS,
- eine mobile App zur „Schatzsuche im Troodos National Forst Park“ und eine
- Outdoor-Wanderausstellung.

Diese Aktionen und die Medienkampagnen lassen darauf schließen, dass die gesetzten Ziele der Projektpartner erreicht werden.

Hintergrund- und Zusatzinformationen

Die Forstabteilung (Projektleiter von iLIFE-TROODOS) ist die zuständige Behörde für das Management der staatlichen Forstflächen und verantwortlich für die Implementierung der Gesetzgebung und Strategien in den Staatsforsten. 60 % der Natura 2000-Gebiete auf Zypern sind Staatswälder. Die Forstabteilung kann auf eine lange Erfahrung in der Abwicklung verschiedener kofinanzierter Projekte der Europäischen Union wie LIFE, INTERREG und andere verweisen.

Die Umweltabteilung ist für die Umsetzung der FFH-Richtlinie sowie für den Schutz und das Management des Natura 2000-Netzwerks in Zypern verantwortlich. Sie ist die Anlaufstelle für das LIFE-Programm auf Zypern.

Die Forschungsgruppe Naturschutz der Frederick Universität beschäftigt sich mit dem Schutz der Biodiversität, dem Schutz und Management natürlicher Ressourcen sowie Umweltbildung und -bewusstsein auf Zypern. Es war die erste Einheit im zyprischen Wissenschaftssystem, die sich mit Themen über den Naturschutz befasste. Die Belegschaft war aktiv in verschiedene Projekte im Naturschutz und auch in LIFE-Projekte eingebunden, um Bestände zu erfassen und die Lebensraumtypen sowie Pflanzen- und Tierarten in Griechenland und auf Zypern zu identifizieren, zu evaluieren und zu kartieren.



Abbildung 4

Wald mit *Cedrus brevifolia* – 9590* im Zederntal (Foto: M. Andreou)

Die Agentur Contact Advertising Agency Ltd. bietet ganzheitliche Kommunikationslösungen für Zielgruppen von multinationalen Organisationen, von halbstaatlichen Organisationen bis hin zu lokal etablierten Unternehmen aus allen Branchen an. Der Leitgedanke von CONTACT mit einem Team aus talentierten, hochqualifizierten und erfahrenen Experten ist, Strategien zu entwickeln, die die Herzen der Menschen berühren sowie Markentreue und -präferenzen schaffen.

Interview mit Minas Papadopoulos

Was fällt Ihnen spontan über Natura 2000 ein?

Das Erste, an was ich denke, ist „Naturschutz“. Ein Gebiet, das im Natura 2000-Netzwerk liegt, lässt darauf schließen, dass hier etwas Wichtiges in Sachen Biodiversität geschützt und entwickelt wird.

Können Sie uns eine persönliche Geschichte oder eine Episode aus dem Alltag zu Natura 2000 erzählen?

Der Oroklini-See nahe der Stadt Larnaka ist einer der wenigen natürlichen Seen auf Zypern. Jedoch brachten die Nähe zu den Siedlungsgebieten und das geringe Umweltbewusstsein viele Bedrohungen und Probleme mit sich: Beispiele dafür sind Müll, Wilderei, Geländefahrten, illegale Flohmärkte, aber auch Belästigungen durch Menschen und Hunde sowie die Zerstörung der Vegetation und das Vorkommen invasiver, gebietsfremder Arten. Das Gebiet selbst wurde aufgrund seines hohen ökologischen Werts sowohl als Gebiet von gemeinschaftlicher Bedeutung (SCI) als auch als Vogelschutzgebiet (SPA) in das Natura 2000-Netz aufgenommen. Bis ins Jahr 2011 (drei Jahre nach der Ausweisung) blieben viele der Probleme und Bedrohungen bestehen und verschlechterten sowohl das Ökosystem als auch den Schutzstatus bestimmter Vogelarten. Von 2012 bis 2014 wurde ein LIFE-Projekt (LIFE-10NATCY716) umgesetzt. Ziele waren der Schutz,

die Restaurierung und das Management des wertvollen Feuchtgebiets. Das Projekt war sehr erfolgreich: Das wertvolle Feuchtland war restauriert und einer angemessenen Bewirtschaftungsregelung unterstellt. Das Projekt diene damit als Beispiel für künftige Schutzmaßnahmen. Der illegale Flohmarkt wurde beseitigt, das Gelände wurde eingezäunt, um Müllentsorgung, Wilderei und Geländefahrten vorzubeugen, zwei Beobachtungsstände für Vögel wurden errichtet, um die Umweltbewusstseinskampagne umzusetzen, und die invasiven, gebietsfremden Arten wurden entfernt und durch heimische Arten ersetzt. Eine hohe Anzahl an Personen, unter anderem Touristen, besuchen seitdem das Gebiet, lokale Schulklassen nehmen an Umweltbildungsprogrammen am See teil und die örtlichen Behörden sind in die Schutzmaßnahmen im Gebiet fest eingebunden. Der EU-Umweltkommissar lobte die Projektpartner im Rahmen eines Besuchs des Gebiets im Jahr 2016.

Können Sie einen Ort beschreiben, der für Sie den Kerngedanken von Natura 2000 widerspiegelt?

Das Zederntal: Es ist einer der schönsten natürlichen Plätze auf Zypern. Es liegt im Staatsforst von Pavos und ist Vogelschutzgebiet (mit 60.226 ha) und FFH-Gebiet (18.281 ha). Die Flächen des Zederntals sind zum Großteil vom prioritären Lebensraumtyp „9590* – *Cedrus brevifolia* forests (Cedrosetum *brevifoliae*)“ bedeckt, der durch eine auf Zypern endemische Baumart geprägt ist (Abbildung 4). Der *Cedrus brevifolia*-Wald kommt nur innerhalb der Grenzen des Natura 2000-

Gebiets vor. Das Gebiet wurde gemäß dem nationalen Forstgesetz im Jahr 1984 als Naturschutzgebiet ausgewiesen.

Cedrus brevifolia ist eine der vier weltweiten Zedernarten. Die Baumart ist immergrün, harzig (zapfentragend) und bis zu 30 Meter hoch. Sie steht auf der Roten Liste Zypern bedrohter Pflanzenarten und ist gemäß der IUCN-Kriterien „bedroht“. Der Lebensraum 9590* findet sich auf einer Fläche von 274 ha und bildet 0,2 % der Hochwaldvegetation auf Zypern.

Das Gebiet hat nicht nur einen besonderen ökologischen Wert, es ist auch ein beliebtes Ausflugsziel der Touristen. Bereits die Antiken berichteten über *Cedrus brevifolia* auf Zypern. Theophrastus (371–287 v. Chr.), der Vater der Botanik, war der Erste, der den Bestand auf der Insel in seinem Buch „Historia Plantarum“ oder „Untersuchung über Pflanzen“ erwähnte.

Würden Sie bestätigen, dass Natura 2000 eine bessere Kommunikation benötigt? Wenn ja, was muss getan werden? Welche Vorschläge haben Sie?

Der ökonomische Wert vieler Flächen, die durch die FFH- und Vogelschutzrichtlinien Einschränkungen erfuhren, nahm in einigen Ländern und darunter auch Zypern ab. Der wirtschaftliche Verlust muss durch zusätzliche Anreize ausgeglichen werden. Um alle Vorteile (ökologisch, sozial, ökonomisch) von Natura 2000 darzustellen, wird eine bessere Kommunikation benötigt. Dafür kann die Vorstellung von Best Practice-Beispielen sehr hilfreich sein.

Welche Farbe repräsentiert Ihrer Meinung nach am besten die Umsetzung von Natura 2000 – Hellblau (am Prozessbeginn) bis zu Dunkelgrün (beim Erreichen entscheidender Zielsetzungen)?

In Zypern ist die Umsetzung des Natura 2000-Netzwerks nicht überall auf dem gleichen Stand. Grundsätzlich ist der Prozess in den Staatsforsten auf einem sehr guten Niveau – grüne Farbe (die Managementpläne werden ohne maßgebliche Probleme umgesetzt). In den Wäldern privater Eigentümer treten jedoch erhebliche Probleme auf – dunkelblaue Farbe.

Autoren



Marios Andreou,
Jahrgang 1980.

Biologe. Seit 2007 arbeitet er als wissenschaftlicher Mitarbeiter (Postdoc) in der Forschungsgruppe Naturschutz an der Frederick Universität (Zypern).

andreoum@gmail.com



Minas Papadopoulos,
Jahrgang 1969.

Förster. Er ist Assistent des Abteilungsleiters von Troodos in der Forstabteilung im Ministerium für Landwirtschaft, ländliche Entwicklung und Umwelt (Zypern).

mpapadopoulos@fd.moa.gov.cy

Zitiervorschlag

ANDREOU, M. & PAPADOPOULOS, M. (2019): Das Natura 2000-Netzwerk und das Projekt iLIFE-TROODOS. – ANLIEGEN NATUR 41(1): 213–216, Laufen;
www.anl.bayern.de/publikationen